

**Zeitschrift:** Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile  
**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband  
**Band:** 17 (1970)  
**Heft:** 3

**Artikel:** "Wir sind Dienstleistende aus Gewissensgründen"  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-364445>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Unteroffiziere und Zivilschutz

-th. Der Schweizerische Unteroffiziersverband befasst sich seit Jahren auch mit den Problemen der Gesamtverteidigung und bemüht sich, seine Mitglieder praktisch auf den Uebertritt von der Wehrpflicht in die Schutzdienstpflicht vorzubereiten und einen Beitrag an die immer noch vordringliche Zivilschutzaufklärung zu leisten. Seine Sektionen — auch diejenigen der Westschweiz — haben sich auch mutig für das Zivilverteidigungsbuch eingesetzt und sind der diffamierenden Kritik energisch entgegengetreten. Es ist die Aufgabe der Kommission «Zivilschutz» des SUOV, sich mit diesen Aufgaben zu befassen und die Zusammenarbeit mit dem Bundesamt

und dem Schweizerischen Bund für Zivilschutz zu gewährleisten. Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Fw Ernst Eberhard, befasste sich die Kommission in einer Arbeitstagung in Spiez mit einer Reihe von aktuellen Fragen. Der Tagung wohnte auch der Zentralpräsident des SUOV, Wm Georges Kindhauser, Basel, bei. Zustimmung erhielten die Vorschläge und Vorarbeiten für eine grosse Zivilschutzausstellung, die im Rahmen der Armeeschau vom 5. bis 7. Juni 1970 an den Schweizerischen Unteroffizierstagen in Payerne gezeigt wird, um den Unteroffizieren und dem grossen Besucherharst diesen Teil der Gesamtverteidigung instruktiv nahezubringen. Beslossen wurde

auch die Durchführung von Ausbildungskursen für die Zivilschutz-Disziplinchefs in den Sektionen des SUOV, da der Zivilschutz künftig an allen Uebungen und Kursen mitberücksichtigt werden muss. Für die praktische Zivilschutztätigkeit im Arbeitsprogramm des SUOV 1971 bis 1975 wurde ein Programm entwickelt. Die Kameradenhilfe und der Selbstschutz sollen obligatorisch in das Arbeitsprogramm der Sektionen aufgenommen werden, während alle weiteren Gebiete vorläufig Teil des fakultativen Programms sind, um Erfahrungen zu sammeln. Auf diesem Gebiete soll eng mit dem Bundesamt für Zivilschutz, vor allem mit seiner Sektion «Ausbildung und Katastrophenhilfe» zusammengearbeitet werden.

## «Wir sind Dienstleistende aus Gewissensgründen»

th. Unter der straffen Führung seines Zentralpräsidenten, Adj Uof Wolfgang Nigg, tagte in Biel die 89. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins, der aus den 45 Sektionen und 5 Regionalverbänden aller Landesteile sehr gut besucht war. Ehengäste waren der Oberfeldarzt der Armee, Oberstdivisionär Reinhold Käser, der Rotkreuz-Chefarzt der Armee, Oberst Henri Perret, Stadtpräsident Fritz Stähli, Biel, sowie weitere Vertreter aus Behörden und Armee, wie auch des Bundesamtes für Zivilschutz und des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz. Als Vertreter des Chefs des EMD, Bundesrat Rudolf Gnägi, überbrachte Oberstdivisionär Käser die Grüsse der Landesbehörden, den Dank und

die hohe Wertschätzung des freiwilligen ausserdienstlichen Einsatzes der Mitglieder des Schweizerischen Militär-Sanitätsvereins. Er unterstrich die Bedeutung der Kurs- und Ausbildungstätigkeit, um vor allem auch die Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz zu erwähnen, die im Rahmen des totalen Sanitätsdienstes von entscheidender Bedeutung geworden ist. Oberstdivisionär Käser kam auch auf die Agitation gegen Staat und Armee zu sprechen, die in Zukunft eher noch zu- als abnehmen wird. Er betonte, «Dienstleistender aus Gewissensgründen» zu sein und verurteilte diese masslose und gelenkte Hetze gegen alles was uns Heimat und bewährte Werte eines Lebens in Freiheit und Fortschritt bedeuten. Aner-

kennend über den grossen Einsatz der blauen Truppe, der freiwillig für die Freiheit geleistet wird, sprachen sich auch der Rotkreuz-Chefarzt und der Bieler Stadtpräsident in ihren Voten aus. Die Verhandlungen, die den Samstagnachmittag und den Sonntagvormittag beanspruchten, liessen aus den verschiedenen Traktanden, vor allem aus dem Jahresbericht 1969 und dem Tätigkeitsprogramm 1970 das Ausmass und die Vielseitigkeit der Arbeit erkennen, welche die 45 Sektionen des SMSV im Dienste der Nächstenhilfe und auch des Zivilschutzes leisten. Der Schweizerische Militärsanitätsverein gehört wie der Schweizerische Unteroffiziersverband zu den aktiven Mitgliedern des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, die auch im Zentralvorstand vertreten sind. Die Sektionen des SMSV sind bestrebt, aktiv mit den Sektionen des SBZ zusammenzuarbeiten. Es gäbe gerade auf diesem Gebiet neue und wertvolle Impulse der Arbeit für den Zivilschutz.

## Literaturhinweis

### Internationale Zeitschrift für Forschung, Technik, Organisation, Strategie

In einer Auflage von monatlich 10 000 Exemplaren erscheint im Osang-Verlag, 534 Bad Honnef, Bundesrepublik Deutschland, seit Januar 1970 als Neuerscheinung auf dem

internationalen Fachzeitschriftenmarkt die Zeitschrift «Zivilverteidigung», die mit der bekannten Fachzeitschrift «Zivilschutz» des Verlages Dr. Ebeling KG, Konstanz, vereinigt wurde. Die erste Nummer der modern und farbig aufgemachten Zeitschrift vermittelt eine Reihe aktueller Beiträge. Das Redaktionsprogramm umfasst den privaten Schutzausbau, die öffentlichen Schutzräume, die ärztliche Versorgung,

Wasserversorgung, Katastrophen- schutz, internationale Zusammenarbeit und weitere Gebiete des zivilen Bevölkerungsschutzes. Diese Zeitschrift entspricht in der Bundesrepublik einer Notwendigkeit, und es ist zu hoffen, dass sie Behörden und Bevölkerung die Bedeutung der Zivilverteidigung im Rahmen der Gesamtverteidigung überzeugt vor Augen führt und damit verantwortungsbewusst zum Handeln zwingt.

## Protection civile — autoprotection